



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

SPD-Fraktion im Kreistag Borken

Antrag

Borken, Datum

Gremium	Datum der Sitzung	TOP:	öffentlich/ n. öffentlich
Alle betroffenen Ausschüsse			öffentlich
Kreisausschuss/Kreistag			

Zuständige Facheinheit:	Berichtersteller/in: Ursula Schulte
-------------------------	--

Beratungsgegenstand:

Kompass 2025

Beschluss:

Die Änderungsvorschläge der SPD – Kreistagsfraktion zum Entwurf des Kompasses 2025 werden in das Papier aufgenommen und eingearbeitet.

Rechtsgrundlage:**Sachdarstellung / Begründung:**

1. In der entgeltigen Fassung des Kompasses 2025 werden die Kapitel in folgender Reihenfolge abgehandelt: Aktive Familienfreundlichkeit, Bildung, Wirtschaft, Umwelt, Lebensqualität.
2. Der vorletzte Abschnitt Seite 37 unter der Überschrift „ Bildung als Chance zur besseren Integration nutzen“ wird gestrichen. Der letzte Abschnitt zu diesem Thema Seite 38 bekommt die Überschrift „ Bildung als Chance zur Inklusion nutzen“ und muss noch textlich erweitert werden.

Änderungsvorschläge zu den einzelnen Kapiteln:

Kapitel „Starke Wirtschaft“ Seite 2 / Neue Spiegelstriche:

- die Rahmenbedingungen für eine höhere Frauenerwerbsquote zu verbessern
- die Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung zu erweitern
- Passend zum ersten gewünschten neuen Spiegelstrich soll der Text „Erwerbsquote von Frauen „ Seite 15 folgendermaßen ergänzt bzw. verändert werden: Die Chancen einer Region werden zukünftig aber verstärkt davon abhängig sein, welche wirtschaftlichen Möglichkeiten und Chancen Frauen geboten werden. Dabei sind Betreuungsangebote für Kinder sowie Entlastungsangebote für pflegende Angehörige ausschlaggebend für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Routen Seite 19 zum Thema „Starke Wirtschaft“

Ergänzungen:

1. Entlastungsangebote für pflegende Angehörige verstärken
2. Nachhaltigkeit in der Wirtschaft bedenken

Kapitel „Aktive Familienfreundlichkeit“ Seite 2 / Neue Spiegelstriche:

- die Infrastruktur zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu verbessern
- die ehrenamtlichen Strukturen auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu sichern und zu stärken

Der von der Verwaltung vorgeschlagene Spiegelstrich zum Thema Ehrenamt wird gestrichen.

Routen Seite 48 zum Thema „Aktive Familienfreundlichkeit“

Ergänzungen:

1. Ehrenamt auf allen Ebenen stärken
2. Offene Ganztagschule als Teil der Jugendhilfe betrachten

Kapitel „Vielfältige Bildung“ Seite 3 / Neue Spiegelstriche:

- die Inklusion behinderter Menschen durch einen Inklusionsplan zu verbessern
- ein Leitbild zur besseren Integration von Menschen mit Migrationshintergrund gemeinsam mit den Kommunen auf den Weg zu bringen
- Koordination und Moderation, der sich im Wandel befindenden Schullandschaft
- alle Schulabgänger zu einem Abschluss zu führen

Routen Seite 34 zum Thema „Vielfältige Bildung“

Ergänzungen:

1. Neuer Punkt 7: Bildungsinfrastruktur gewährleisten und vielfältiger ausbauen
2. Bildung als Chance zur Inklusion nutzen

Kapitel „Hohe Lebensqualität“ Seite 3/ Neu formulierter Spiegelstrich

- die Gesundheit der Menschen unserer Region zu fördern und zu sichern

Routen Seite 64 zum Thema „Hohe Lebensqualität“

Ergänzung:

1. Arbeit der Familienhebammen stärken und ausbauen

Kapitel „Intakte Umwelt „ Seite 3 /Neue Spiegelstriche

- den Kreis Borken zu einer autarken Energieregion mit 100% Energie aus erneuerbaren Energiequellen zu entwickeln
- den Erhalt der bäuerlichen Familienbetriebe mit nachhaltiger, genfreier Landwirtschaft
- den öffentlichen Personennahverkehr zu sichern und auszubauen
- zu einem schnellen Ausstieg aus der Kernenergie beizutragen

Routen Seite 79 zum Thema „Intakte Umwelt“

Ergänzungen äußerer Kreis:

1. Bäuerliche Familienbetriebe
2. Nachhaltige genfreie Landwirtschaft
3. Regenerative Energien
4. Verzicht auf Kernenergie

Ergänzungen innerer Kreis:

1. Verbraucherschutz und Verbraucherinformation stärken



GE

Änderungsanträge „Bildung“ Bündnis 90/Die Grünen

Änderungen und Ergänzungen *in kursiv*.

1. Seite 3 „Vielfältige Bildung“

Einfügen 1. Spiegelstrich: ...die breit gefächerten Bildungsangebot zu erhalten *und auszubauen* und neue Zielgruppen.....

Ändern 2. Spiegelstrich: ... die Inklusion behinderter und nicht behinderter Menschen *umzusetzen*

Ändern 5. Spiegelstrich neu:Bildungschancen für Menschen mit Migrationshintergrund verbessern....

2. Seite 26 „2. Vielfältige Bildung“

Einfügen 3. Absatz nach dem zweiten Satz: *„Ziel des Kreises Borken ist es einer möglichst hohen Anzahl von Schülerinnen und Schülern den Zugang zu einem Hochschulstudium und anderen qualifizierten Abschlüssen zu ermöglichen.*

3. Seite 28 „Frühkindliche Bildung“

Einfügen 1. Absatz. In den letzten Jahren wurden die Betreuungsmöglichkeiten für unter Dreijährige *wie integrative Plätze ausgebaut. Der wirklich inklusiven Einbindung der Kinder fehlt aber noch ein schlüssiges Konzept*

4. Seite 28 „Frühkindliche Bildung“

Streichung des 4. Absatz: Der Kreis Borken ist Träger....

5. Seite 28 „Schulische Bildung“

Letzter Satz:...ist in diesem Teil der Bildungslandschaft *ein besonderer Diskussions- und Entwicklungsbedarf entstanden.*

6. Seite 30 „Inklusion“

Einfügen 2. Absatz nach:...für sonderpädagogische Förderung weiterentwickelt. *Das Konzept Kompetenzzentrum muss permanent an neue Erkenntnisse angepasst werden. Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit Verbänden und Regelschulen soll gefördert werden.*

7. Seite 31 „Außerschulische Bildung“

Einfügen im zweiten Absatz:Musik oder Kultur zur sinnvollen *und inklusiven* Freizeitgestaltung....

8. Seite 33 „Bildungsinteressen und Trägervielfalt“

Umformuliert im zweiten Absatz erster Satz: *Bildungsinvestitionen bilden die Voraussetzung für wirtschaftliche Prosperität.*

Einfügen 2. Absatz :...einen gemeinsamen humanistischen Bildungsbegriff zu definieren, *der inklusive Bildung berücksichtigt*

9. Seite 35 „Kohärentes Bildungsmanagement aufbauen“

Einfügen im zweiten Absatz: ...stärker zu vernetzen und die Angebote *inklusiv*, passgenauer und sichtbarer zu gestalten

10. Seite 35 neuer Punkt 4 : „Höhere Bildungsabschlüsse ermöglichen“

Der Kreis Borken unterstützt die BürgermeisterInnen und Räte in den Städten und Gemeinden des Kreises in der Planung neuer zukunftsfähiger Schulformen, die Schülerinnen und Schüler zu größeren Bildungserfolgen und höherwertigen Schulabschlüssen führen sollen.

11. Seite 35 „Gleichberechtigten Bildungszugang sichern“

Einfügen 1. Satz:hat auch das Ziel, Mädchen und Jungen, *Menschen mit und ohne Behinderung* gleich Bildungschancen....

12. Seite 36 „Kulturelle Bildung“

Neue Überschrift: Kulturelle Bildung *fördern*

13. Seite 37 letzter Absatz

Streichen, gehört strukturell nicht in diesen Kontext

Maja Saatkamp Gertrud Welper

Kompass 2025 Kreis Borken – Intakte Umwelt

S.3. unten Text im Kapitel Intakte Umwelt

Intakte Umwelt

Natürliche Lebensgrundlagen schützen und erhalten

Für den Kreis Borken bedeutet eine intakte Umwelt,
ersetzen durch:

- den Boden, das Wasser und die Luft zu schützen und die Flächeninanspruchnahme durch ein Flächenmoratorium zu reduzieren.
- den Ursachen der Klimaveränderungen entgegenwirken und die Auswirkungen des Klimawandels zu gestalten.
- die Landschaften im Kreis Borken, wie die Flusslandschaften, naturgerecht zu entwickeln. Landschaftsschutz und Naturverständnis zu fördern
- die Gefahren, die durch atomare Anlagen in Gronau (UAA) und Ahaus (BZA) bestehen abzuwenden. Ziel soll sein, diese Anlagen aus Gründen des Schutzes der Bevölkerung zu schließen.
- im ersten Schritt einen neuen "Stresstest" dieser Anlagen durchzuführen, sie dauerhaft einer strengeren Kontrolle und Überwachung zu unterwerfen bis zur endgültigen Stilllegung.

S. 11 Landwirtschaft

Unter dem Kapitel ist einzufügen:

- Der Anteil biologischer Landwirtschaft sollte gefördert werden, die Nachfrage nach biologisch angebauten Lebensmitteln deckt in keinster Weise die Nachfrage nach diesen. Eine Regionalisierung der Märkte sollte gefördert werden, z.B. durch eine Biomarke "Made im Münsterland"). Die Absatzmärkte biologisch angebaute Lebensmittel (wie das Ruhrgebiet) liegen in unmittelbarer Nähe.

S. 23 Tierhaltungsstandort Kreis Borken schützen und sichern

Kapitelüberschrift streichen und ersetzen durch:

Landwirtschaft im Kreis Borken schützen und sichern

Den ersten Satz ersetzen durch: In einer Region mit vielen Massentierhaltungen und der besonderen Lage im Grenzraum kommt der Tierseuchenvorbeugung eine besondere Bedeutung zu.

S. 24 Den zweitletzten Absatz dieses Kapitels ("Der Tierhaltungsstandort...") streichen.

Ersetzen durch: Der Anteil biologischer Landwirtschaft, der Gemüse- und Obstanbau sollte gefördert werden.

S. 66

5 Branchenvereinbarung Landwirtschaft

Kapitel komplett ersetzen durch:

5 Landwirtschaft und Umwelt

Im Zusammenhang mit Umweltbelastungen aus der industriellen Massentierhaltungen (Bioaerosole, Methan- und Lachgasemissionen, Nitrat- und Phosphatverunreinigen des Grundwassers, Gerüche), müssen Konfliktlösungen gefunden werden. Wo Neubaugebiete im Einflussbereich von Großmastanlagen entstehen oder diese erweitert werden, können Stallbauten die Lebensqualität der im nahen Siedlungsbereich lebenden Menschen nachteilig beeinflusst werden.

Hier stellt der Kreis Borken diesen betroffenen Bürgern Hilfestellungen zum Schutz aus Gründen des Gesundheitsschutzes zur Verfügung. Städten und Gemeinden werden dahingehend unterstützt, das entsprechende Erweiterungsplanungen von industriellen Massentierhaltung im Zuge der Flächennutzungsplanung verhindert werden.

S. 71

Im letzten Satz ist zu ergänzen:

Dem Thema Flächennutzung **und Grundwasserschutz** kommt hierdurch deutlich stärker als landesweit eine Bedeutung zu.

5 Intakte Umwelt

5.1. Position

Wo starten wir?

Kulturlandschaft im Westmünsterland

S. 72 Änderungsvorschlag: 2. Absatz streichen und ersetzen durch:

Die noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts sehr artenreichen Biotope, wie Moore, Feuchtwiesen und Heidelandschaften sind im Zuge der Intensivierung der Landwirtschaft stark zurückgegangen. Durch die Ausweisung von Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten wird im Kreis Borken versucht die Artenvielfalt zu erhalten und zu verbessern.

S. 72 Im 3. Absatz daher letzten Satz streichen.

Flächennutzung und -inanspruchnahme

1. Absatz, Mitte nach: Energiepflanzen... neu: und dem Bau von industriellen Mastanlagen.....

1. Absatz, letzter Satz: Die Anzahl der Nutztiere, insbesondere die der Schweine, danach neu ergänzen: und Geflügel ...

S. 73

ist einzufügen ein Kapitel zum Thema:

Einsparpotential bei Lachgas- und Methangasemissionen

Die tatsächlichen Lachgas- und Methangasemissionen im Kreis Borken sind seitens des Kreisverwaltung Borken tabellarisch im Kompass 2025 festzuhalten.

Minderungspotential dieser Emissionen, vor allem aus der Tierhaltung, sind seitens der Kreisverwaltung aufzuzeigen

Energieverbrauch u. Klimawandel

S. 74 Tabelle: Einsparpotentiale in den Bereich 5.3. Routen zu 6. Klimaschutzkonzept umsetzen hinzufügen

S. 75 Wasser

1. Absatz letzte zwei Sätze streichen, neu:

In neun Grundwasserkörper des Kreisgebietes gibt es Grenzwertüberschreitungen von Nitrat, zwei von Ammoniumnitrat. Die Wasserrahmenrichtlinie sieht ein Verschlechterungsverbot und eine

Verbesserung der Werte vor.

S 75 Luft

1. Absatz: letzten Satz streichen ersetzen durch:

Die im Kreisgebiet betriebene Messtation Borken/Gemen weist in den Sommermonaten bei Hochdruckwetterlagen eine Überschreitung der Ozon Grenzwerte von 280 Mikrogramm pro m³ Luft, und es kommt zu einigen Überschreitungstagen im Jahr bei Feinstaub (PM 10). (LANUV/Luft)

2. Absatz: letzten Satz streichen ersetzen durch:

Die klimawirksamen Lachgas- und Methangasemissionen und die Bioaerosole (Keime) aus der Tierhaltung belasten die Umwelt.

s. 78 5.2.Hürden

Zusatz:

Luftreinhaltpläne und Wasserrahmenrichtlinie

Trotz der Gesetzesvorlagen zur Luftqualität werden die Grenzwerte bei Ozon überschritten und auch bei der Feinstaubbelastung gibt es sog. Überschreitungstage. Grundwasserverunreinigungen durch Nitrat und Ammoniumnitrat und bei gleichzeitigem Bau neuer Anlagen in der Massentierhaltung, wird der Kreis in Zukunft bei der Wasserreinhaltung vor großen Aufgaben stehen.

5.3. Routen

2 EG -Wasserrahmenrichtlinie umsetzen

S 80. nach d. 3. Absatz ergänzen:

Der Klimawandel schreitet weiter voran. So wird es starke Niederschlagsmengen geben, weshalb es erforderlich sein wird, weitere Überschwemmungsgebiete auszuweisen, um größere Schäden zu verhindern.

Daneben gilt es bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie die Qualität des Grundwassers zu verbessern, da im Kreis Borken Trinkwasserschutzgebiete liegen und weitere Verunreinigungen mit Nitrat und Ammoniumnitrat verhindert werden müssen.

S.81 4 Biodiversität

letzten Satz zufügen: Das Artensterben erfordert eine weitere Ausweisung von Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten und/oder Kooperationen mit der Landwirtschaft zu schließen, um umweltverträgliche und vielfältige landwirtschaftliche Nutzflächen zu ermöglichen.

6 Klimaschutzkonzept umsetzen

von S. 74 Tabelle: Einsparpotentiale in den Bereich hinzufügen

S 82 einfügen nach d. 1. Absatz:

„Um das auf die EU bzw. die Bundesrepublik Deutschland bezogene Ziel einer Reduzierung der CO₂ Emissionen um 30% bis zum Jahr 2020 auch im Kreis Borken zu erreichen, ist eine

Verringerung der aktuellen CO2 Emissionen (Bezug 2007) um ca. 29% erforderlich.“
(s. Klimaschutzkonzept S. 150)

Ergänzung um den Punkt: Eindämmung der industriellen Massentierhaltung, Förderung klimafreundlicher Landwirtschaft.

S 83 9 Angebote zur Umweltbildung

Ergänzung letzter Satz: ...und die Einrichtung eines Umweltbildungszentrums.

S 83 11 Technischer Umweltschutz

Die Unabhängigkeit der Überwachung im technischen Umweltschutz ist zu verstärken, mit dem Ziel schädliche Umwelteinflüsse zu verhindern und Schaden von der Bevölkerung abzuwenden.

Maja Saatkamp Ludwig Artmeyer

Auszug aus der Niederschrift

Körperschaft: Kreis Borken

Gremium: Arbeitskreis für die Gleichstellung von Frau und Mann

In der Sitzung am 16.03.2011, zu der die Mitglieder vorschriftsmäßig eingeladen waren, wurde Folgendes beraten und beschlossen:

Punkt 1: Entwurf zum Kompass Kreis Borken 2025
Vorstellung der wesentlichen Inhalte unter Berücksichtigung von Genderaspekten
Referentin: Hiltrud Peron, Dipl.-Geografin, Kreisverwaltung Borken
Vorlage: 0069/2011

Frau Péron, Dipl.-Geografin und Mitarbeiterin in der Stabsstelle der Kreisverwaltung Borken, stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation, die als Anlage beigelegt ist, den Entwurf des Kompasses 2025 vor.

Der Kreis Borken stehe angesichts des demografischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels vor neuen Aufgaben und Herausforderungen. Diesen stelle sich der Kreis Borken mit dem Kompass 2025, der Aufgaben und Ziele einer zukunftsfähigen Kreisentwicklung festlege. Der Kreis greife auf umfangreiche Vorarbeit zurück. Der Kompass 2025 sei ein Wegweiser und stelle einen richtungsweisenden Rahmen für die Entwicklung des Kreises dar. Er richte sich vorrangig an die Entscheidungsträgerinnen und -träger in Politik und Verwaltung und definiere fünf langfristige Ziele:

- Starke Wirtschaft
- vielfältige Bildung
- aktive Familienfreundlichkeit
- hohe Lebensqualität und
- intakte Umwelt

Zu jedem dieser Ziele gebe es die Gliederungspunkte

- Position
- Hürden
- Routen
- Partnerinnen und Partner.

Der Prozess werde vom Verwaltungsvorstand getragen und durch eine querschnittsorientierte, verwaltungsinterne Lenkungsgruppe begleitet.

Die Beratung in den Fachausschüssen sowie der Interfraktionellen Arbeitsgruppe Verwaltungsentwicklung solle bis Juli 2011 erfolgen. Die abschließende Beratung und Beschlussfassung im Kreistag werde für den 21.07.2011 angestrebt.

Frau Péron legt dar, dass im Kompass-Prozess von Beginn an Genderaspekte berücksichtigt worden seien. So sei die Gleichstellungsbeauftragte Mitglied der Lenkungsgruppe und habe im Rahmen der im Vorfeld durchgeführten, verwaltungsinternen Workshops auch eigene, gleichstellungsrelevante Themen in den Prozess eingebracht. Nicht zuletzt sei bei der Erstellung des Kompasses auf eine durchgängig geschlechtergerechte Sprache geachtet worden.

Frau Paßerschroer führt aus, die Berücksichtigung des „Gender Mainstreaming“ im Kompass-Prozess bedeute, dass grundsätzlich bei allen Zielen und Maßnahmen zu prüfen sei, ob diese unterschiedliche Auswirkungen auf Männer und Frauen hätten. Darüber hinaus gebe es im Hinblick auf die Gleichstellung besonders bedeutsame Ziele und Handlungsansätze, auf die sie im Folgenden eingehen werde.

Im Bereich der „**Starken Wirtschaft**“ sei insbesondere die Stärkung der Familienfreundlichkeit in der Arbeitswelt hervorzuheben. Insgesamt gehe es darum, die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am Berufsleben durch u.a. flexible Arbeitszeitgestaltung, Teilzeit- und Telearbeit sowie den Ausbau von Betreuungsangeboten für Kinder zu fördern. Auch die Förderung einer familienfreundlichen Kommune und die Erhöhung des Anteils der Erwerbs- und Gründungspotentiale von Frauen seien wichtige Ziele. In Führungspositionen und als Unternehmerinnen seien Frauen im Kreis Borken bislang deutlich unterrepräsentiert. Nur 14 % der Führungskräfte im Kreis Borken seien weiblich. Deshalb müsse der Kreis Borken das Leistungspotential der Gründungsinteressentinnen und Unternehmerinnen weiter ausschöpfen.

Bei dem Ziel „**Vielfältige Bildung**“ sei es wichtig, grundsätzlich die geschlechtsspezifischen Aspekte in den Bildungsbiografien zu berücksichtigen. Mädchen und Jungen sollten grundsätzlich gleiche Bildungschancen und -möglichkeiten eröffnet werden. Dazu sei auf allen Ebenen und in allen Bereichen eine geschlechterdifferenzierte Analyse von Zahlen, Daten und Fakten erforderlich. In den Schulen und in der außerschulischen Jugendbildung müsse die Lebenswegplanung ein wichtiger Bestandteil des Bildungsangebotes sein bzw. werden. Das Berufswahlspektrum der Jugendliche sei durch frühzeitige und gezielte Information und Beratung zu erweitern, um Mädchen für den gewerblich-technischen und Jungen für den sozialen und erzieherischen Bereich zu interessieren.

Neben den oben dargelegten Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Familienfreundlichkeit seien auch der Kinderschutz und der Schutz vor häuslicher Gewalt wichtige Aspekte des Ziels „**Aktive Familienfreundlichkeit**“. Deshalb sei es ihr ein Anliegen, dass der Runde Tisch GewAlternativen weiterhin unterstützt und gefördert werde. Die geschlechtsspezifischen Auswirkungen des SGB II seien immer gesondert zu analysieren. Aus diesem Anspruch heraus habe sich vor einigen Jahren die Arbeitsgruppe Gender SGB II gebildet, die den Umsetzungsprozess im SGB II konstruktiv begleite. Die Zielgruppen, mit denen sich der Arbeitskreis bereits beschäftigt habe, seien die allein Erziehenden, die jungen Menschen unter 25 Jahren sowie Menschen mit Migrationshintergrund im SGB II. Zurzeit entwickle diese Arbeitsgruppe einen Leitfaden, in dem es um Menschen mit Behinderungen im SGB II gehe.

Bei dem Ziel „**Hohe Lebensqualität**“ seien vor allem im Bereich des Gesundheitsschutzes und bei der Förderung des Ehrenamtes und der Selbsthilfe Genderaspekte zu berücksichtigen. Auch bei der Pflegberatung und im Rahmen der Nahverkehrsplanung müssten die unterschiedlichen Bedürfnisse, Interessen und Lebenslagen von Männern und Frauen berücksichtigt werden.

Auf das Ziel „**Intakte Umwelt**“ geht Frau Paßerschroer nicht näher ein. Sie weist aber darauf hin, dass auch hier immer auch Genderaspekte eine Rolle spielten.

Frau **Lönker-Rduch** ist der Meinung, der Aspekt „Frau und Beruf“ solle stärker berücksichtigt werden. Der Anteil der Frauen an den geringfügig Beschäftigten sei außerordentlich hoch. Viele Tätigkeiten im sozialen Bereich würden schlecht oder gar nicht bezahlt. Weiterhin nehme die Pflege älterer Menschen und der Menschen mit Behinderungen zu. Diese Aufgaben würden überwiegend von Frauen übernommen. Weiter weist sie auf das Thema Migration hin, das stärkere Berücksichtigung finden müsse.

Frau Dannenbaum bekräftigt, dass soziale und pflegerische Berufe schlecht bezahlt würden. Ein Nebenverdienst auf 400-Euro-Basis mache Frauen wirtschaftlich nicht unabhängig.

Frau Röhrmann erklärt, sie habe wichtige Themen mit Gleichstellungsrelevanz im Kompass 2025 wiedergefunden. Einige Aspekte seien innerhalb der Fraktion aber noch nicht abschließend diskutiert worden. Ihre Fraktion werde sich noch beraten und dann insgesamt zu dem Entwurf des Kompasses Stellung beziehen.

Frau Mikosch-Eimann weist im Hinblick auf das Ziel „Schutz vor häuslicher Gewalt“ auf die Bedeutung der Frauenhäuser, Frauenschutzeinrichtungen und Frauenberatungsstellen im Kreis Borken hin. Es sei wichtig, diese Einrichtungen, die sehr gute Arbeit leisteten, auch weiterhin zu fördern und zu unterstützen. Die Fortführung der Arbeit der Frauenschutzwohnung in Gronau hänge z.B. stark von der weiteren Förderung der Personalstelle durch Sponsoren ab. Die Stadt Gronau habe sich leider seit 2009 aus der Förderung herausgezogen.

Frau Paßerschroer ergänzt, der Bericht der Vertreterinnen aller vier Frauenschutzeinrichtungen im Herbst des vergangenen Jahres im Arbeitskreis habe deutlich gemacht, dass alle Einrichtungen mehr als ausgelastet seien, gut miteinander kooperierten und unterschiedliche Schwerpunkte hätten. Auch sie halte die Unterstützung dieser Einrichtungen - auch in finanzieller Hinsicht - für dringend erforderlich.

Landrat Dr. Zwicker erklärt, dass sich der Arbeitskreis dieser Thematik nochmals annehmen und entsprechende Anregungen in die Politik geben könne. Letztlich sei dies immer eine Frage der finanziellen Möglichkeiten der Kommunen und des Kreises.

Frau Péron antwortet, sie werde die Anregungen und Hinweise der Arbeitskreismitglieder aufnehmen und in den Entwurf einarbeiten.

Landrat Dr. Zwicker ergänzt, viele Punkte seien bereits für vorherige Konzepte eingehend diskutiert worden. Es spreche für die gute Arbeit in der Verwaltung, dass bisher wenig Kritik geäußert worden sei.

Frau Demes erklärt nach vorheriger Abstimmung mit den Anwesenden, dass sich der Arbeitskreis Gleichstellung grundsätzlich in dem Kompass 2025 gut wiederfinden könne. Die genannten Ergänzungen würden in den Entwurf eingearbeitet und die abschließende Beratung erfolge dann im Kreistag. Etwaige Ergänzungen könnten auch noch über die Fraktionen erfolgen.

Sie bedankt sich bei Frau Péron für die geleistete Arbeit und wünscht ihr weiterhin viel Erfolg.



KREIS BORKEN
Stabsstelle, Kreisentwicklung

25.05.2011

**Auszug aus dem Protokoll
der Sitzung des Teams Demographie
am 05.05.2011**

TOP 1: Kompass Kreis Borken 2025

Frau Gausling führt anhand einer Power-Point-Präsentation in den Kompass Kreis Borken 2025 ein und zeigt dabei die Verzahnung zwischen den Handlungsfeldern aus dem Demographiekonzept und den Routen im Kompass 2025 auf.

Die Teilnehmenden regen an, die Themen Mobilität und Nahverkehrsplanung im Hinblick auf demographierelevante Aspekte zu vertiefen. Darüber hinaus besteht Einigkeit, dass die zentralen Themen des Demographiekonzepts im Kompass Kreis Borken 2025 ausreichend aufgenommen sind.

Im Auftrag

gez.

Doris Gausling



Kompass 2025

Die Änderungsvorschläge der CDU-Kreistagsfraktion für den Zuständigkeitsbereich des Umweltausschusses:

Starke Wirtschaft

Seite 11

Es wird angeregt, die Landwirtschaft differenzierter darzustellen.

Seite 19 und 23

Der Begriff Tierhaltungsstandort soll durch Landwirtschaft ersetzt werden.

Seite 25

Im Kapitel „Wirtschaftsförderung, Kammern und Verbände“ werden die landwirtschaftlichen Verbände auch aufgezählt.

Intakte Umwelt

Seite 73

Zum Thema vertikale Bodennutzungen werden aufgrund der anhaltenden Diskussionen (u.a. Erdgasbohrungen, Rohstoffgewinnung, Leitungstrassen usw.) weitere Ausführungen angeregt.

Seite 74/75

Einfügen der aktuellen Tabelle für den Anteil von erneuerbaren Energien im Kreisvergleich von NRW.

Seite 80

Die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie erfolgt durch gesetzlich erforderliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Seite 81

Aufgenommen wird: Fruchtbarer Acker wird als nicht vermehrbare Produktionsgut für die Lebensmittel- und Energieproduktion geschützt.

Allgemein wird angeregt:

Vor dem Hintergrund der bundesweiten Atomdebatte und der zukünftigen Energiewende müssen die Herausforderungen für den Kreis Borken hinsichtlich Sicherheit, Flächenkonkurrenz, möglicher Umweltbeeinträchtigungen und wirtschaftlicher Zusammenhänge neu bewertet und an geeigneter Stelle differenzierter betrachtet werden.

Dies sind Anregungen der CDU-Fraktion zum Umweltbereich. Es werden für die anderen Bereiche noch Stellungnahmen folgen.



Freie Demokratische Partei im Kreistag Borken

ANTRAG

Stadtlohn, den 1. Juni 2011

Gremium	Datum der Sitzung	TOP:	öffentlich / n. öffentlich
div. Fachausschüsse			öffentlich
Kreisausschuss			öffentlich
Kreistag			öffentlich

Zuständige Facheinheit:	Berichtersteller:
	Fraktionsvorsitzender Bernd Schöning / Fachausschussmitglied

Beratungsgegenstand: Kompass 2025

Beschlussvorschlag:

Die Änderungsvorschläge der FDP-Kreistagsfraktion zum Entwurf des „Kompass 2025“ werden wie nachfolgend beschrieben in den Textentwurf eingearbeitet.

Änderungsvorschläge und Begründung:

Grundlage der Änderungsvorschläge ist der Entwurf des „Kompass 2025 des Kreis Borken“, Stand: 17.02.2011.

Kapitel „Starke Wirtschaft“ – Seite 9 ff.

- *Seite 22, Ziffer 12, 1. Absatz*
Im Absatz eins nach Satz eins ist folgender Satz einzuschieben: Betroffene Unternehmen sind spürbar vom bürokratischen Aufwand zu entlasten.
- *Seite 23, Ziffer 15*
Die Vermittlungstätigkeit der „EURES“ beiderseits der Grenze sollte intensiviert werden.
Insofern sollte eine namentliche Ergänzung in Absatz 3 in Zusammenhang mit der WFG erfolgen.
- *Seite 24, Ziffer 16, 3. Absatz*
Neben der Landwirtschaftskammer NRW, der Westfälisch-Lippische-Landwirtschaftsverband und den Kommunen sollte der „Bürger“ neben der Kommune zusätzlich Berücksichtigung finden. Es reicht nach hiesiger Auffassung nicht aus, nur die Kommu-

nen als Träger der Planungshoheit zu beteiligen.

Kapitel „Vielfältige Bildung“

- *Seite 30 – Stichwort Schulabschlüsse*
Die vorgestellten Zahlen basieren auf den Jahrgängen 2005 und 2009. Die Zahlen für 2010 müssten präsent sein und eingefügt werden
- *Seite 36 Nummer 7 – Flexible Anpassung der Bildungsinfrastruktur gewährleisten*
Dritter Absatz ergänzen: Folge der sich ändernden Rahmenbedingungen ist, dass das Lehrpersonal verstärkt pädagogisch/kommunikativ durch Fortbildungsmaßnahmen gefördert werden muss.
- *Seite 37, Ziffer 10*
Der 2. Absatz ist um folgenden Satz zu ergänzen: In diesem Zusammenhang ist auch die Zusammenarbeit mit (Fach-)Hochschulen im Grenzbereich zu den Niederlanden zu aktivieren sowie zu verstärken.
- *Seite 37 Nummer 11 – Bildung als Chance zur besseren Integration nutzen*
Der letzte Absatz wird wie folgt ergänzt: Der Kreis intensiviert insoweit seine persönlichen Kontakte zu den Vereinen und Verbänden ausländischer Mitbürger, respektive deren Sprecher und Vorstände.
- *Seite 39 – Wirtschaft, Handwerk, Kammern und Verbände*
Es fehlen die kirchlichen Organisationen. Die Kirchen sind Träger von Internaten, Schulen, Kindergärten, etc. Sie sollten erwähnt werden.

Kapitel „Aktive Familienfreundlichkeit“ - Seite 40 ff.

- *Seite 48 ff.*
Es fehlt der zu ergänzende Hinweis, dass im Lebenszeitraum von Kindern zwischen 0 und 3 Jahren vor einer Betreuung im Rahmen einer Kindereinrichtung / Tagesmutter unterstützende Dienste durch Hebammen bzw. andere Helfer nach der Geburt zur Verfügung gestellt werden, um Fehlentwicklungen im Zeitraum bis zur Betreuung im Rahmen eines Besuches einer Kindertagesstätte zu vermeiden.
- *Seite 49 Ziffer 1 – Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern*
Der letzte Satz dieses Kapitels ist wie folgt zu verfassen: „Vor allem müssen flexible Betreuungsangebote entsprechend vorhanden sein, flexible (Öffnungs-)Zeiten der Kinderbetreuung angeboten und die Rahmenbedingungen in Unternehmen familienfreundlich gestaltet werden.“

Kapitel „Hohe Lebensqualität“ – Seite 53 ff.

- *Seite 66, Ziffer 5*
Der erste Satz ist wie folgt zu fassen:
Im Zusammenhang mit Geruchsbelästigungen, die von industriellen Viehhaltungsanlagen ausgehen, müssen Konfliktlösungsstrategien gefunden werden. Wo Neubaugebiete im Einflussbereich von industriellen Stallanlagen entstehen.....

Kapitel „Intakte Umwelt“ – Seite 71 ff.

- *Seite 81 Ziffer 5 – Vorsorgender Bodenschutz*
Satz 1 des letzten Absatzes ist wie folgt zu fassen: „Das Sanieren von Altlasten und das konsequente Flächenrecycling sowie der Deponierückbau stellen Investitionen in die Zukunft dar.“
- *Seite 82 Ziffer 6 – Klimaschutzkonzept umsetzen*
Es sollten folgende Ergänzung vorgenommen werden: ... verbesserten Energieeffizienz, der Energieeinsparung und der dezentralen Energieversorgung eine Schlüsselfunktion zuordnet.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Schöning
Fraktionsvorsitzender



Kompass 2025 - Stellungnahme der Fraktion B90/Die Grünen zum Kapitel Familienfreundlichkeit

Seite 40

vorletzten Satz im 1. Absatz weglassen:

Damit ist ...Familienpolitik...auch Wirtschaftsförderung.

Seite 49

2 Betreuungsangebote ausbauen

letzter Absatz nach ...pflegebedürftige Angehörige.

Gleichzeitig soll es mehr Informationsangebote geben, wie häusliche Pflege erleichtert und wie pflegende Angehörige unterstützt werden können.

Seite 52 Partnerinnen und Partner

Netzwerke und weitere Akteurinnen und Akteure

1. Absatz, Zeile 4 ergänzen um *Sportverbände*

Seite 50

Jugendsozialarbeit und Jugendschutz sichern

1. Absatz anfügen: (UN Behindertenrechtskonvention zur Inklusion)

Seite 45 Kinder mit Behinderungen

Institutionen mit einem inklusiven Ansatz sind außer den Montessori-Einrichtungen im Kreis noch kaum vorhanden.

S 51 neu.

Wohnen und Wohnumfeld

Zu einer familienfreundlichen Kommune, wie Kreis, gehört auch ein attraktives Wohnumfeld, wo kurze Wege zu Versorgungseinrichtungen, zum Arbeitsplatz, Schule, Kindergarten und Spielplatz, sowie Aufenthaltszonen für Jung und Alt in der Nähe der Städte und Gemeinden zukunftsfähig machen. Auch ein günstiger Wohnraum Voraussetzung für die Gründung einer Familie, da das Lohnniveau gerade bei jungen Menschen oft sehr niedrig ist.

S 52

1. Absatz, anfügen letzter Satz *...und die Gleichstellungsbeauftragten.*

